

// WEITERBILDUNG //

Tribunal Weiterbildung

„Working poor“ für Lehrkräfte unter
staatlicher Regie:
Bestandsaufnahme - Was kann Hamburg tun?

27. November 2019

18.00-21.00 Uhr

Curiohaus, Rothenbaumchaussee 15

Die Beschäftigung in staatlicher oder staatlich finanzierter Weiterbildungsträgerschaft ist durch „Working poor“ gekennzeichnet. Die große Mehrheit der dort arbeitenden Kolleg*innen ist mit ungesicherten Honorarverträgen beschäftigt. Bei Angestelltenverträgen sind skandalöse Beschäftigungsbedingungen zu verzeichnen: Teilweise mehr als 40 Unterrichtsstunden für eine volle Stelle, keine Vor- und Nachbereitungszeit, Fristverträge bei Wahrnehmung von Daueraufgaben

Nach einer Bestandsaufnahme mit O-Ton von Beschäftigten aus der Branche und aktuellen Forschungsergebnissen zu den Arbeitsbedingungen in der Erwachsenenbildung wird der Blick auf Veränderungsmöglichkeiten gerichtet.

Im Fokus stehen hier die bildungspolitischen Sprecher*innen der wichtigsten politischen Parteien in der Bürgerschaft. Die Leitfrage: Was wollen die politischen Parteien in der nächsten Wahlperiode Hamburg tun, um die skandalösen Bedingungen in der Weiterbildungsbranche zu verbessern?

Podium:

**Dr. Andreas Martin, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung,
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V**

Petra Densborn, BBB, Bundesverband der Träger beruflicher Bildung e. V.

Anja Bensinger-Stolze, Vorsitzende GEW Hamburg

Kazim Abaci (SPD)

Birgit Stöver (CDU)

Olaf Duge (GRÜNE)

Sabine Boeddinghaus (LINKE)

N.N. (FDP)

Moderation: Detlef Zunker, GEW-Fachgruppe Erwachsenenbildung